

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 28 (1946)  
**Heft:** 35

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Schabel

Es gab einmal eine Schriftstellerin, die sehr frische und nette Kinderbücher schrieb: Marie Hamann...

Traurig, wenn ein Volk „feinen“ Schriftsteller, denn das war Hamann einmal, verlieren muß...

„Frauen am Aufbau der Welt“

E. B. Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

Die Firma Globus hat in ihren Warenhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern und Thurgau...

in der Betrachtung des ganzheitlichen Geschlechts nur eine untergeordnete Rolle zukommt?

Entscheidend mit seiner anerkennenden Feststellung: „Biel Kluges kam doch schon von Frauen!“

Früh voran in der neuen Zeit!

So, „wie man's immer gemacht hat“, war es nun ganz und gar nicht für die britischen Farmer...

ganze Tage auf's freie weite Feld führte, wo es kaum je eine Schutzhaute gab.

Das Alter der so vorzüglich weiblichen Hilfskräfte schwankte zwischen 17 und 40 Jahren.

Bei der Auswahl der Anwärterinnen für die „Weibliche Landdienstarmee“ war natürlich ein strenger Maßstab an die körperliche Kraft und Ausdauer der Mädchen gestellt worden.

Die Frauen wurden weniger Ansprüche gestellt als in den hiesigen Geschäften, von denen sie herkommen.

Sie sahen schäufel aus, diese „Bäuerinnen“ der Kriegszeit, die eine Art Uniform trugen: grüner Mantel, Beleges — besonders starke, aus dem bekannten gerippten Manufakturstoff.

Nachdem der Krieg vorüber ist und die männlichen Landarbeiter wieder einfließen, könnten die meisten der weiblichen Landarbeiter wieder entlassen werden.

Wir sind in diesen Ausführungen der bestbekanntesten englischen Schriftstellerin Sheila Kaye-Smith gefolgt, die Kriegsarbeit auf dem Lande geleistet hat.

Hande sind; mit andern Worten: die auch in der Landwirtschaft zunehmende Bedienung durch motorgetriebene Maschinen erleichtert die früher allzu mühsame Bearbeitung des Bodens...

Das hierer neue Beruf 80.000 weibliche Personen im Alter von 17 bis 40 Jahren — also in einer Altersspanne, in der der „Glanz“ der Stadt die Menschen besonders anzieht — diesen „Glanz“ verbergen ließ und die meisten überhaupt nicht mehr in ihre früheren städtischen Berufe zurückkehren konnten...

Die Frauen wurden weniger Ansprüche gestellt als in den hiesigen Geschäften, von denen sie herkommen.

Sie sahen schäufel aus, diese „Bäuerinnen“ der Kriegszeit, die eine Art Uniform trugen: grüner Mantel, Beleges — besonders starke, aus dem bekannten gerippten Manufakturstoff.

Nachdem der Krieg vorüber ist und die männlichen Landarbeiter wieder einfließen, könnten die meisten der weiblichen Landarbeiter wieder entlassen werden.

Wir sind in diesen Ausführungen der bestbekanntesten englischen Schriftstellerin Sheila Kaye-Smith gefolgt, die Kriegsarbeit auf dem Lande geleistet hat.



Praktisches Glätten will mit praktischen Hilfsmitteln getan sein: mit einem zweckmäßigen Glättebrett und einem geeigneten Bügeleisen.

Das Spezialgeschäft für Haushaltswaren in Zürich...

„Und?“ „Sie will nichts davon wissen.“

Die Modellschau wurde ein voller Erfolg. Junge Modellschöpfer gehen zu Madame Vera in die Schule.

die Stadt, kühl und herblich... Es wird Abende geben, die sie sehr einjam sein wird...

Madame Vera gibt Antwort. Sie richtet sich frisch und getade auf.

Moderne englische Malerei

Ausstellung der Tate Gallery im Berner Kunstmuseum Nach der jahrelangen Abgeschlossenheit empfindet es der Kunstfreund umso freudiger, wenn er nun wieder Gelegenheit findet, mit ausländischer Kunst in Berührung zu kommen...

lands ihren Blick nach dem Ausland — war der Gedanke, Meisterwerke auszuwählen, welche die Eigenart britischer Kunst verkörpern.

Was beim Betrachter der Ausstellung auffällt, ist die starke Gegenständlichkeit nicht nur im Sujet, sondern vor allem auch in der Technik.

Mit ungemein dekorativ wirkenden figürlichen Bildern ist Augustus John vertreten, Verschmenderlich besitzt sich der Italienismus des weinroten Rieches aus, wunderbar abgeflummt zum warmen Goldton des Gelbroters und der roten Fleischfarbe der Arme beim „Portrait of Madame Suggia“...

vertreten. Verblüffend echt das „Eauzeug“ von Tristram Kilmer, ebenso minutiös ausgearbeitet wie die dekorativ stilisierten Stillleben nautischer Art von Edmund Bagnall...

Die Schau beweist, daß England in der Malerei der Gegenwart keinen Platz beanspruchen darf und Künstler eigener Prägung sein eigen nennt.



aufregenden Defenstampf zu verdrängen und dann — als Arbeitskraft nur gerade noch gebildet zu sein, weil der Moloch Stadt immer wieder auf frische, unverbrauchte Kräfte angewiesen ist oder sein will. Auf dem Lande aber — darunter nicht selbst die umgebten Tiere, vom Stroh bis zum Pferd — für die gute Pflege und Betreuung, und immer auch ist der Pflichtenkreis verhängt und erhellt durch die Herrlichkeit der Natur und ihre Freigebigkeit an Früchten jeder Art.

Fürwahr, es scheint uns, daß sich der Frau von heute mit der landwirtschaftlichen Ausbildung zusammen mit den erleichterten Möglichkeiten der Technik ein beglückender Wirkungstreis eröffne.

Was sagen unsere Landfrauenvereine und jetzt schon in der Landwirtschaft tätige Frauen jeden Alters dazu?

### Appell

**an die Zürcherische Gastfreundschaft**  
Envoi de 200 étudiants français à l'Ecole Polytechnique de Zurich

Le Gouvernement français, désireux d'envoyer un groupe de 150 à 200 jeunes étudiants français faire des études à l'Ecole Polytechnique à Zurich à partir du mois d'octobre 1946, a délégué dernièrement à Zurich M. Georges Spielberg, Directeur des Loisirs et Education de l'O.C.M.I. (Organisation civile et militaire des jeunes) à Paris. Des démarches ont été faites et le Président de l'Ecole Polytechnique a fait bon accueil à la requête du Gouvernement français. Une partie de la gratuité des cours de l'Ecole a été offerte à ces étudiants.

Reste la question de l'hébergement de ces étudiants (logement et nourriture). Pour des raisons

faciles à comprendre, il ne peut être question actuellement d'une subvention du Gouvernement français qui couvrirait ces frais de séjours, en tous cas pas pour la totalité de ces frais.

Nous cherchons donc des familles qui pourraient héberger ces jeunes gens 3 ou 6 mois ou pendant un an. La contrepartie offerte par le France se ferait sous forme d'échanges. On est prêt à accorder en France certaines Bourses pour ces élèves du Poly désireux d'aller faire des stages en France, ce qui réglerait la question pour un certain nombre d'entre eux. Pour les autres, il est entendu:

1. Que chaque famille qui hébergerait un jeune Français pourra envoyer en France à partir de l'été 1947 un jeune homme ou une jeune fille qui sera reçu gratuitement dans une famille française pour toute la durée des vacances d'été (soit environ deux mois).
  2. Chaque étudiant reçu dans une famille zurichoise sera prêt à donner un certain nombre de leçons de français aux membres de la famille qui l'héberge, suivant un arrangement qui sera fait.
  3. Des situations seront offertes en France à des jeunes gens suisses et, naturellement, la préférence sera donnée à ceux dont les familles auront accueilli des Français.
  4. Dès que la situation de la France le permettra, la même hospitalité sera offerte en France à des jeunes gens suisses qui auront reçu les jeunes Français.
  5. Pour les familles qui désirent recevoir un Français mais qui ne peuvent se charger entièrement des frais, des arrangements peuvent être faits et une indemnité partielle pourrait être accordée.
- Pour tous renseignements, s'adresser à Madame Marguerite Devrollaz «Cercle d'Etudes Françaises», Feldeggstrasse 54, Zurich, Téléphone: 32 35 72.

gationen: Frauen- & Gewerbe-Verband, Lehrerinnen, Arbeitslehrevereine, Lehrerinnen usw., eine ganze Menge. Große Bedeutung hat die Bewegung aber bei der «Schweizerischen Gemütskranke Frauenverein», der breit, friedlich und fruchtbar, wie der liebe alte Pfaffen über die ganze Schweiz, bis in die kleinsten Gemeinden hinein verbreitet ist und eine leghende Tätigkeit ausübt.

Alle diese Vereine freuen sich über jeden neuen Eintritt, und die Behauptung, sie seien nur für reiche Leute mit viel Zeit, ist gerade so töricht, wie wenn jemand behaupten würde, nur Leute in den Ferien und mit großem Bortennormale dürfen die Jungfrauen ausziehen. Gerade das schöne Zusammenwirken aller Volksteile an den sozialen Aufgaben unseres Landes ist das Wertvolle an unserer Frauenbewegung, und ohne diese demokratische Solidarität wäre während des Krieges nicht geleistet worden, was geleistet wurde.

Mit dieser kurzen Zusammenfassung haben Sie, Verehrte, wenigstens einen unvollständigen Fahrtenplan durch unsere Organisation. Den zuverlässigsten finden Sie im Schweizerischen Frauenkalender mit dem Inhalt der Schweizerischen Frauenbewegung, der monatlich alle Schweizerinnen, Adressierten haben, die Sie nur wünschen können.

Das Schweizer Frauenrat kennt Sie, das französische Organ heißt «Mouvement féministe», beides Organe des «Bundes». Viele Vereine haben ihre eigenen Organe, und wir freuen uns, wenn Sie den Vereinen recht viele neue Mitglieder, und unseren «Blättern» viele neue Abonnenten zuführen.

### Männer und Frauen an die Urnen!

Wissen Sie, daß gegenwärtig in den Rationierungsausschüssen aller schweizerischen Gemeinden Plakate mit dem lebenden Rindergesichtchen von der Mutterhand der Rüstlerin Käthe Kollwitz für die Wahlzeiten-Coupons und Geld-Spende zugunsten der hungernden Kinder und Mütter stehen? Dieses Bild soll uns an die Wirklichkeit in jenen Lebensgebieten erinnern, wo Landlose und Arbeitslose lotterig Gefährten zu leben sind. Jeder Einzelne wird gerne ein Opfer bringen, wenn es gilt, leidende Kinder und Mütter vor dem Verhungern zu retten. Wir rufen alle auf, die Sammelurnen in den Ausgabestellen für Lebensmittelpakete nicht zu vergessen. Sollen Sie mit, diese mit Wahlzeiten-coupons zu füllen, auch dann, wenn zu diesem Zweck vielleicht ein Teil der Lebensmittelpakete umgetauscht werden muß! Andere Coupons als die, können nicht genommen werden, weil das Sortieren von großen Mengen verschiedenartiger Coupons heute praktisch undurchführbar ist. Wir können außerdem die Zusammenstellung der Sendungen nicht von der Art der eingehenden Coupons abhängig machen, da sie einseitig ausfallen würde. Wenn Sie aber können die benötigten Lebensmittelpakete in der richtigen Zusammenlegung bezogen werden.

Zur Bezahlung dieser Lebensmittelpakete wird freilich auch viel Geld benötigt und wir bitten um Spenden, die auf das Postfach-Konto VIII/2116 einbezahlt werden können. Um Urnen dies zu erleichtern, liegen in den Räumen-Ausgabestellen Einzahlungsscheine aus, wo Spenden nimmt auch das Zentralsekretariat der Hilfsaktion, Kantonsstrasse 1, Zürich 1, gerne entgegen.

Eine Tagereihe von uns entfernt wollen Väter und Mütter nicht, woher sie die aller nötigste Nahrung für ihre Kinder nehmen sollen! Das Wohl und Wehe von vielen Tausenden unglücklicher Kinder in mehreren Ländern hängt davon ab, wie viel unsere Sammlung einbringen wird. Ihr Leben liegt in unserer Hand. Wer wird da sagen: «Ich habe schon genug gegeben?» Schweizerinnen und Mütter aller Stände haben sich zur Durchführung dieser Sammlung zusammengeschlossen und bauen darauf, daß sie die Unterstützung des ganzen Volkes finden werden.

Hilfsaktion der Schweizerischen Frauenverbände für hungernde Kinder und Mütter

### Hotel Augustinerhof

St. Peterstrasse 8 ZÜRICH Tel. 57722  
Zentrale Lage  
Ruhiges, angenehmes Haus  
Gelegliche Räume  
Gelegliche Küche  
Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

### Veranstaltungen

**3. Schweizerischer Volkstheaterkurs in Luzern**  
Nachdem die beiden ersten schweizerischen Volkstheaterkurse in Rheinfelden stattfanden, wird der dritte Kurs nach Luzern verlegt. Er findet vom Sonntag, den 29. September bis Sonntag, den 6. Oktober in Hotel Krone am Theaterplatz, befehligen Weimartplatz. Fünf Hauptstücken des schweizerischen Volkstheaters werden eingehend erörtert: Wagnardrauf und Weimartspiel, Bundesfeierstück, Festabendstück, realistisches Volkstheater (Schweizerische Volkstheater) und poetisches Volkstheater (Schiller'sches Mundartstück). Alle fünf Spielarten werden in charakteristischen Inszenierungsbeispielen praktisch erprobt und am Abend durch die Luzerner Spieltheater vorgeführt. Daneben wird das Thema Sprechtheater durch einen besonderen Fachmann in zehn Arbeitstagen behandelt. Beschäftigung der Teilnehmerinnen der Stadt (Freiwilligkeits, Tischhelfer) und eine Besichtigung der Stadt die nötige Entspannung. Der Luzerner Volkstheaterkurs ist die erste offizielle Veranstaltung der Abteilung Volkstheater der Schweizerischen Theaterschule AG, Zürich, deren Leitung Dr. Oskar Oberle übertragen wurde.

### Druckfehler-Berichtigung

In der letzten Nummer haben sich einige irrtümlich sendende Druckfehler eingeschlichen:  
In Hilfsaktion der Schweizerischen Frauenverbände für hungernde Kinder und Mütter: unter Adresse für Postsendungen soll es heißen nur bis 15. Kilo (und nicht nur bis 1 Kilo!) Wir bitten die Gütigsten Frauen von Herzen nicht nur Kilo-Pakete zu senden.  
Am Gratulations-Brief an den Vater Paul Badmer stand die Wendung «eine Gfrabe der Falten in Röden». Richtig soll es nach der Briefschreiberin Dr. J.-R. heißen: «von der Sprache kniffelnder Falten in Röden und Männlein».

Wir bedauern die Fehler, die sich trotz mehrmaligen Korrekturlesen manchmal doch noch einschleichen können.

### Radiohörfunden für die Frauen

«Nachrichten für die Frau» werden Dienstag, den 3. September, um 19.50 Uhr, mittwochs, Freitag, den 6. September, um 19.30 Uhr, in der Sendung «Kritik und probiert» zu vernehmen. Die Themen lauten: «Was sind die Möglichkeiten der Frau?» — «Sammlertum» — «Ein einfaches Rezept» — «Tragen Sie — mit antworten».

Redaktion  
Frau El. Studer u. Gammels, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.  
Verlag  
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Elise Jüdin-Spiller, Rihberg (Zürich)

### Durchschnittsschweizerin und Frauenvereine

Zus einem offenen Brief an die Redaktion.

Soeben komme ich zurück von meiner Ferienreise freuz und quer durchs Schweizerland. Wie gemohnt überließ ich die Reiseroute Baune, Gesellschaft, Wetter und Zufall. Eines nur stand fest — nach Basel wollte ich.

Wieso, warum gerade Basel? Nun, ganz einfach, ich wollte herausfinden, warum die Schweizer das Frauenstimmrecht ablehnen und Basel hatte das zuerst getan. Ich will es gleich gestehen, ich habe dabei auch nicht mehr herausgefunden als anderswo. Aber die Gründe, die schon so oft wiederholt worden sind, daß sie einem nachgerade zum Hals heraushängen.

Aber eines weiß ich heute nun sicher, ich bin nicht die einzige Schweizerin, die von unferm Frauenbund eigentlich noch nichts weiß. Aus lauter Protest über das Verwerfen des Frauenstimmrechtes der beiden Basler, wollte ich nämlich aktiv an der Frauenbewegung mitarbeiten, und da mußte ich feststellen, daß eigentlich niemand mehr, wie man dem Schweizerischen Frauenbund beitreten kann. Wir Durchschnittsfrauen wissen, daß ein Bund existiert, daß die und da Sitzungen stattfinden, über die man einen kurzen Kommentar in den Zeitungen lesen kann, daß jetzt in Interlaken ein Frauenkongreß stattfindet und last not least, daß der Frauenbund, nicht der Kongreß, die allhöchsten Wirklichkeiten unter sich hat.

Aber der Frauenbund oder Verein ist nur für Damen mit viel Geld und Zeit, ließ ich mir sagen. — Riegt aber nicht gerade hierin der große Fehler? Soll nicht auch die Durchschnittsbürgerin über Ziel und Zweck des Vereines Bescheid wissen? Darf nicht auch sie das Wissen in sich tragen — ich kann und soll mitmachen? Nicht nur die Intellektuelle, die Städterin, nein auch das Land soll und muß erstoffen werden. Man komme auch zu ihnen und kläre sie kurz und zwanglos auf.

Sie wollen wissen, daß es eine Zeitung speziell für sie gibt, sie sollen wissen, was ihre Rechte sind, sie sollen wissen, was sie in der Zukunft erwarten können, sie sollen wissen, was ihre Pflichten sind.

Man spreche auf den Reaktionen vor in der Hoffnung, daß sie ihre Spalten vermehrt der Stimme der Frau öffnen. Zugegeben, einige haben dies schon vorüberlich getan und gar die «Mittelt», sie bringen heute schon für den Magen des Herrn und die Kleider der Familie. Wir Berufsständigen aber mühsen über Staats- und Rechtskunde hören, politische Fragen von unferm Standpunkte aus vorbringen. Dies nur einige Punkte aus der Fülle heraus gegriffen.

Sich gebe gerne zu, in der Stille wurde und wird schon Großes geleistet. Nur, wir Durchschnittsfrauen wissen es nicht. Die Radiohörfunden für die Frau ist zu einer Stunde, da wir auf dem Bürostuhl sitzen, unfer Schultunden noch nicht beendet haben oder wo wir dem Ansturm vor dem Verkaufstisch wehren. Uns gehört der Abend, die Feiertage und die scheint nur dem Herrn der Welt gewidmet. Darum müssen Mittel gefunden werden um auch an uns zu gelangen.


Denn eines ist sicher, wenn der Frauenbund erst einmal nicht mehr eine lokale Schicht für sich ist, wenn er Milieugeit der Schweizerfrau wurde, wenn alle Frauen wissen, um was es geht, ...dann steht es gut ums Frauenstimmrecht der Schweizerfrau — dann kommt.

und Taube in unferer Volksgemeinschaft leben und sich gar kein Bild von den wirklichen Verhältnissen machen. Das war ein langer Satz, ich will ihm fürzere folgen lassen, um Ihnen ein klares und eindringliches Bild der Organisation in unferer Schweizerischen Frauenbewegung zu geben.

Wovon ist zu sagen, daß es eine katholische und eine protestantische gibt, d. h. daß die Katholikinnen in ihrer großen Mehrheit in ihren eigenen religiös bedingten Organisationen zusammengeschlossen sind, während die anderen in der Mehrzahl nicht so stark konfessionell betont sind, und jebem offen stehen, der mitarbeiten will.

Als Dachorganisation steht über diesen letzteren wie die Jungfrau über den andern Gipfeln im Berner Oberland «Der Bund Schweizerischer Frauenvereine» (was Sie wohl Frauenbund nennen). In ihm sind über 200 verschiedene Vereine zusammengeschlossen, deren gemeinsame Interessen und Anliegen. Der Bund» nach außen und gegenüber den Behörden vertritt. Einzelmitglieder kennt er nicht. Um gerade bei den einflussvollsten Verbänden des Oberlandes zu bleiben, legen wir, daß der Schweizerische Bund abstinenter Frauen für viele Schweizerinnen so etwas wie eine Schreckpfeife ist, weil er intensiv gegen die Schäden und die erschreckende Zunahme der Veraltorbildung unseres Volkes kämpft. Der Schweizer «Verband für Frauenstimmenrecht» ist fast das Wetterhorn im Kollegium, denn da sind die meisten Frauen vereinigt, die nicht zu allem Ja und Amen sagen, und die sich sehr aktiv und lebhaft aller politischen Probleme annehmen und für das Volkstümertum der Schweizerfrau kämpfen. Außerdem gibt es noch eine ganze Reihe von Vereinen und Gesellschaften, schweizerische, kantonale und regionale, welche die Interessen der Frauen vertreten. Die Freundinnen junger Mädchen, Berufsvereine

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



**Unmöglich!**  
daß es noch Haushaltungen gibt ohne  
Dampfkochtopf „Securo“  
Damit kochen Sie zehnmal schneller.  
Wir liefern ab Lager!

**J. Leutert**  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 23 47 70

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Filliale Bahnhofplatz 7  
Telephon 27 48 88




**Schwabenland & Cie AG ZÜRICH**  
Näschelerstr. 44  
Tel. 25 37 40

Und hier die Antwort:  
Beichte I. E.

Ihr Brief hat uns sehr interessiert, besonders weil er beweist, daß es Frauen gibt, sogar im Berufsleben stehende, die anscheinend sich für Dinge, die außerhalb des Berufes, der Kinderbetreuung und der Küche liegen, zu interessieren glauben und doch noch wie Mähdä



seit 35 Jahren  
bewährt



**ZÜRICH**  
Theaterstrasse 2  
Tel. 24 26 78



Der heimelige  
**Teeraum**  
Marktgasse 18  
Gipfelstube  
W. BERTSCH, SOHN  
ZÜRICH

Das Vertrauenshaus für  
**BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE**  
in Leinen und Halbleinen  
**Leinenweberei Bern AG., Bern**  
City-Haus Bubenbergplatz 7

**Frische Butter**  
können Sie mit Konfitüre nicht ersetzen. Denn Konfitüre enthält kein Fett. Was Sie benötigen, ist ein **fettreicher**, wömoglich couponreicher Brotaufstrich, z. B.:

**NUXO-HASELNUSSCREME**  
(ca. 40 % Fett) 100 g = Fr. -.80

**NUXO-HASELNUSSPUREE**  
(ca. 65 % Fett) 150 g = Fr. 1.70  
(WUST und Rabatt inbegriffen)

2 feine Spezialitäten von

